



MATERIALIEN

„Vergangenheit, wir kommen!“ –
Spurensuche im Archiv

<http://www.der-archivfilm.lwl.org>

M 2 / Episode V 5

Auszüge aus der „Acta spec[ialia] des König[lichen] Landratsamts zu Burgsteinfurt betr[effend] den Verband Christlicher Textilarbeiter etc. und seine Thätigkeit, 1900-1925, B[an]d I.

9 Blätter

Landesarchiv NRW Abteilung Westfalen, Kreis Steinfurt, Landratsamt 1116

R

h. v. A
F. 30 N. 44

Acta spec.

des Königl. Landratsamtes zu Burgsteinfurt
Bücher

den Anband der ^{etc.} hiesigen Festland-
Güter

STAATSARCHIV MÜNSTER

Kreis Steinfurt
1. Landratsamt
Nr. 1116

1900 - 1925.
Bd. I

Zgg. 8/52

5103.

Königl. Landrat
Eing. 28. NOV. 1905
Burgsteinfurt. 25121

Amtsverwaltung
Rheine, Westfalen
Eing. 27. NOV. 1905
J. No. 87/05

Rheine, den 27. November 1905.

Zu dem am vorigen Tage, Montag
mittags 5 Uhr im Saale des Herrn Wilh.
Lauerer zu Eschendorf imberufenen
öffentlichen Anfechtung der christli-
chen Kirchenaufsicht des Kirch-
gerichts Rheine, waren die Kirch-
renten als Obgenannte Titular des
Landespolizeipräsidenten erschienen. Die
Anfechtung, welche von etwa 450
Personen besucht war, wurde um 5 1/2
Uhr von dem Vorsitzenden Ludwig Fult-
mann Rheine eröffnet. Bis auf die
Mitte geneigt das Recht der Kirche
des Kirchengemeinschaft zu
einer Zeitigung mit Düsseldorf. In
meiner 14 stündigen Rede wird es
auf die Tätigkeit und den Nutzen der
einzelnen Kirchlichen Gemeindefunktionen
für. Es wurde gesagt es sei, dass die Ge-
meinschaft christlicher Kirchenaufsicht g. Z.
frühzeitig auf Einführung des 10. Artikels
des Verordnungsbeschlusses sei, zumal schon
viele Obgenannte mit eigenen Anmerkun-
gen die zehn stündige Redezeit in ihrem
Beitragen beigetragen hätten und diese
sichern ebenso gut konstruktiv

Rheine, odern
H. G.
dem Herrn Landrat

Burgsteinfurt

überweist.

Im Auftrag
H. G. Müller

Burgsteinfurt den 28. November
K. Reg. Münster
4104 69852 * 30. NOV. 05

H. G. dem Herrn Kirchengemeinschaft
Vorsitzenden

F. b. d.

H. G. Müller

Zur vorgemerkten Punkt
überweisen vorgelagt.

Müller

Der Regierungs-Präsident

Nr. 4104 H.S.

Münster d. 4. Dezember 1905

Kgl. Gewerbe-Inspektion

Münster

Eing. 4-DEZ.05

J. No. 2315

H. G.

1) Dem Herrn Gemeindeforster

H. 1221.

Herr

zur Darstellung des

zur Anzeige an

2) dem Herrn Landrat

in Burgsteinfurt.

[Handwritten signature]

Münster d. 4. DEZ. 05

4/12. 05 - fo

Zu 1)

Münster, den 6. Dezbr. 1905.

Frauen. g.m.

Faersler

Stammverwand.

Königl. Landrat

Eing. 6 DEZ. 1905

Burgsteinfurt.

25656

J. d. 4. 12. 1905

J. d.

[Handwritten signature]

[Handwritten mark]

weil, wie schon mit 11 oder 12
 jährigen Lebenszeit. Im übrigen for-
 derte er dann die Eltern seiner
 Mutter zum Eintritt in die Organisa-
 tion auf.
 Darauf wurde ihm Antreten die
 und Treuen des Abtes erteilt. Er
 führte die Eltern seiner Mutter
 ligen Folgen des Alkoholismus vor
 bringen und führte von der Jugend
 mit Statistik nach, dass sowohl in Süds-
 land als auch in Frankreich, Oester-
 reich und das Gebiet die Gefahr der
 Trinkstich, wie von dort zu Paris in
 verschiedenen Mäßen besteht. Er führte
 ab dann einige sehr treffliche Beispiele
 zu vor, dass die Trinkstich oft das Gut-
 hüten der Familien gefährdet ist und der
 Ruin der Familien herbeiführt. Er
 erwähnte insbesondere, was zu viel
 gewisse gewisse Gefahren und schloß
 mit den Worten: „Leb dem Volke“
 und über, „Leb dem Alkoholismus.“
 Darauf trat als Antwort der
 Abt ein und überbrachte
 auf. In klaren, kurzen und deut-
 lichen Ausführungen war es ihm
 nicht möglich, die Eltern zu überzeugen.

die reinen Gewerkschaften der ein-
zelnen Gewerkschaften für und das mir
durch die Organisationsförderung freundlicher
Beihilfe. Obgleich die Einführung der Reformen
und die Einführung der 10 Stunden
Gesetz nicht nur den Könnern. Es
wäre sehr schön die noch nicht organisierten
einzelnen Arbeiter und Arbeiterinnen,
sofern möglich, bald der Organisation
beizutreten. Derzeit werden noch
einige unvollständige Reihen von
den j. Arbeitern, Tisch und Holz
gebildet, die alle mit dem Blicke auf eine
spätere Beitritt der Organisation an-
sehen. Am 8. d. Mts. wurde die Ver-
sammlung geschlossen. Beschlüsse
kommen nicht vor.

O. Kersting
Bismarck-Strasse

Hempelmann
br. Gr.

Rheine, den 27. November 1905

5 Rheine, eodem
K(urzer) H(and)
dem Herrn Landrat
zu
10 Burgsteinfurt
überreicht.
Der Amtmann
[Unterschrift]

15 Burgsteinfurt, den 28. November
1905
K(urzer) H(and) dem Herrn Regierungs-
Präsidenten
Münster
20 zur hochgeneigten Kennt-
nisnahme vorgelegt.
[Unterschrift]

25 Zu der am gestrigen Tage Nachmittags 5 Uhr im Saale des Wirts Wilh.
Laurenz zu Eschendorf einberufenen öffentlichen Versammlung der
christlichen Textilarbeiter Deutschlands, Ortsgruppe Rheine, waren die
Unterzeichneten als Abgeordnete Seitens der Amtspolizeiverwaltung
entsandt. Die Versammlung, welche von etwa 450 Personen besucht war,
wurde um 5 ½ Uhr von dem Vorsitzenden Ludger Bultmann Rheine
eröffnet. Dieser erteilte zunächst das Wort dem Redakteur Röling aus
30 Düsseldorf. In einer 1 ¼ stündigen Rede wies er auf die Tätigkeit und den
Nutzen der einzelnen Deutschen Gewerkschaften hin. Ferner führte er an,
daß die Gewerkschaft christlicher Textilarbeiter z. Zt. hauptsächlich auf
Einführung des 10 Stunden Tages bestrebt sei, zumal schon viele
35 Arbeitgeber aus eigener Veranlassung die zehn stündige Arbeitszeit in
ihren Betrieben eingeführt hätten und diese Firmen ebenso gut
konkurrenzfähig wären, [neue Seite] wie Firmen mit 11 oder 12 stündiger
Arbeitszeit. Zum Schlusse forderte er dann die Anwesenden wiederholt
zum Beitritt in die Organisation auf.

40 Darauf wurden dem Redakteur Zioch aus Greven das Wort erteilt. Er führte
den Anwesenden die verderblichen Folgen des Alkoholkonsums vor Augen
und führte an der Hand einer Statistik nach, daß sowohl in Russland als
auch in Frankreich, Oesterreich und der Schweiz die Opfer der Trunksucht
sich von Jahr zu Jahr in erschreckender Weise mehrten.. Er führte alsdann
45 einige sehr treffliche Beispiele an, daß die Trunksucht oft der Zerstörer des
Familienglücks ist und den Ruin der Familien herbeiführt. Er warnte
wiederholt vor zu vielem Genusse geistiger Getränke und schloss mit dem
Rufe: „Fluch dem Völkerverderber, Fluch dem Alkoholismus“.

Polizei-Verwaltung.

N^o 8406

R h e i n e den 16. November 1906.

Königl. Landrat
Eing: 25. NOV. 1906 **23745**
Burgsteinfurt

Überwachender Beamter: Polizei. Kom. Koestle

Bericht über die am 11. November ds. Js.

abgehaltene Mitglieder

Versammlung der christlichen Textilarbeiter

Datum der Anmelde-Becheinigung: 10. November

Versammlungslokal: Wirt Otten get. Hermes

Einberufer: Weber Ludger Bultmann aus
Rheine

Anfang um 5 1/2 Uhr. wirksam

Schluß um 6 3/4 Uhr. "

Tagesordnung:

1. Besprechung über die Gewerbege-
2. richtswahl.
3. Arbeiterinnen Versammlung.
4. Gemeinsame Agitation,
5. Vortrag des Lehrers Wolf aus Lan-
dersum.
5. Verschiedenes.

Es sind anwesend gewesen (schätzungsweise)

bei Beginn	am Schluß
Männer: <u>83 - 85</u>	<u>115 - 120</u>
Frauen: <u>3</u>	<u>5</u>

Über die Verhandlung ist folgendes zu berichten:

Punkt 1. Weber Hermann Flenker aus
Rheine.

Da am 19. November er die

Gewerbegerichtswahl stattfindet, so ist es unsere Aufgabe, vorher noch tüchtig zu arbeiten und alle zur regen Beteiligung aufzufordern. Er bittet um Nege Beteiligung an der Wahl und fordert auf pünktlich zu erscheinen. Da nicht jeder Arbeiter zum Kontor gehen kann um sich einen Schein zu holen so werden Listen aufgestellt und den Arbeitgebern abgegeben.

Die Versammlung hat geleitet als:

1. Vorsitzender: Weber Ludger Bultmann
aus Rheine
2. Vorsitzender:

Als Schriftführer ist tätig gewesen: Weber Heinrich
Stallbörger aus Eschendorf

Als Hauptredner sind aufgetreten:

Namen,	<u>W o l f</u>
Beruf,	<u>Lehrer</u>
Wohnung	<u>Landersum bei Neunkirchen</u> <u>Ludger Bultmann Weber Rheine</u> <u>Hermann Flenker, Weber Rheine</u>

Dr. Wolf

Wahlzettel seien am Wahllokal zu haben.

Punkt 2. Weber Ludger Bultmann :

Am 16. November ds. Js. abends 8 Uhr findet im Vereinslokale
Wirt Otten genannt Hermes) eine Arbeiterinnen Versammlung statt
in welcher eine Referentin aus München Gladbach sprechen wird.

Punkt 3 Weber Ludger Bultmann:

Wie sie gelesen haben ist ein Gesamtverband hervorgerufen. Die
konfessionellen Vereine sollen sich dem Arbeiterⁿ und die Arbeit-
ter - Vereine den konfessionellen Vereinen anschliessen.

Punkt 4 Lehrer Wolf aus Landersum führt aus:

Werte Arbeiter! Es ist mir ernstes ^{Hoffe} vor Arbeitern zu reden. Ue-
beral regte sich, soziale Verhältnisse zu schaffen, In erster
Linie skizziere ich das geistige Leben der Arbeiter. Bedenken
wir, vor uns liege die Welt. Wo sind die Zeiten ^{publizieren} wo der Handwer-
ker der für den Unterhalt der Familie sorgte? und die Frau die
Spindel drehte? Sie sind verschwunden. Die Zeiten hanter Männer-
Arbeit sind dahin, und nirgends hört man Worte ernster Harmonie.
Die Unkeuschheit hat zu weit in der Welt Platz gegriffen und so
sind wir in diese traurigen Verhältnisse geraten. Es herrscht
jetzt unter den Arbeitern eine grosse Oberflächlichkeit, welche
nur der Erziehung der Eltern zuzuschreiben ist. So mancher
Jüngling glaubt wenn er die Schule verlasse, ~~man~~ Herr zu sein.
Kommt er dann nach einigen Jahren wieder ins Vaterhaus, so schämt
er sich seiner armen Eltern und ebenso seiner Religion. Da muss
eben den Kindern die Religion den Kinder ins Herz gelegt werden.
So wenden wir mal einen Blick in die Grosstadt. Wie viele fröh-
nen der Unzucht! Wie traurig ist dieser Schandfleck. Woher kom-
men die vielen Sittlichkeitsverbrechen! Nur durch das ausschwei-
fende Leben der Jugend. Gerade in den Jugendjahren vom 16. bis 18.
Lebensjahre. So manche Familie trauert und beweint dieses Elend.
Wenn die Arbeiter geschult werden, und sich der christlich nati-
onaldenkenden Gewerkschaft anschliessen, dann gibt es keine So-
zialdemokraten. Die Sozialdemokraten vertreten nicht die Inter-
esse des Arbeiters, sondern durch das Stimmen gegen die Zölle,

verschlechtern

verschlechtern sie das Los der Arbeiter. Mithin ist der Sozialdemokrat kein Arbeiter, Freund, sondern Feind. Warum stimmen sie gegen die Vergrößerung des Heeres und der Flotte. Weil sie den Export hemmen und dadurch auf Handel und Industrie einen ~~W~~schlag herbei führen wollen. Erst traten sie gegen die Errichtung des Invaliden und Unfallversicherungsgesetzes auf, jetzt fühlen sie sich dabei sehr wohl. Es ist geradezu traurig, dass nicht ein Arbeiter im Preussischen Herrenhaus ist. Jeder Arbeiter muss dahin bestrebt sein, sich wissenschaftlich zu bilden, um seine Rechte überall vertreten und verfechten zu können. Ich empfehle dringend das Lesen der Tages-Presse und das Organ der Arbeiter-Zeitung. Durch die Organisation kann man viel erreichen, darum schliesst euch alledem Verbands an, und seid einig. Wir gehen schweren Jahren entgegen, und müssen daher alle organisiert sein, um im Notfalle einzutreten zu können. Auch die Frauen und Mädchen müssen sich sozialpolitisch bilden und sich in der Hausarbeit anlernen, um so eine ordentliche Hausfrau zu werden.

Der Vorsitzende Weber Ludger ~~B~~mann dankte dem Redner für seinen lehrreichen Vortrag. Da sich auch weiter keiner mehr zum Worte meldete, wurde die Versammlung geschlossen.

gez. K o e s t l e .

P o l i z e i - K o m i s s a r .

Die Polizeiverwaltung.

Rheine, den 23. November 1906.

P. J. No.

K. H.

dem Herrn Landrat zu

B u r g s t e i n f u r t .

zu überreichen.

Arnsperger